

# Version 1

*Althochdeutsch aus Sankt Gallen (8. Jh.)*



ater unseer, thu ist in himile, uuihi namun dinan,  
qhueme rihhi d n, erde uuillo diin, so in himile  
sosa in erdu. prooth unseer emezzihic ip uns hiutu  
blaz uns s uldi unseero,  
so uuir obla em uns sculdi em,  
enti ni unish firleiti in khorunka,  
uzzer los unsih fona ubile.



# Version 2

*Altalemannisch aus der Insel Reichenau (750 n. Chr.)*



fater du der himil  inthebis singem nu namun dinan az  
q  me r  chi dinaz uerde ioh uuillo d  n deser quuhad  
uuillo diner uns zu tuanne kasalt uesen triuafte  
 alaubige kadiganemu uesante lichamin  rot unseraz  
tagauuzzi fona dir za e  ane kip farlaz uns s  uldi  
eo so  ir unserem farlazzemes chorungo pisuuicchilineru in  
caleitit unsih ni lazzes uzzan lutremo hercin pittente du unsih  
fona ubli  arlosi!

# Version 3

*Mittelhochdeutsch (um 1300 n. Chr.)*

vater unser der da bist in den himel .

geheiligt t wer  din name. z  kom din rieh.

d n wille gewerde in der erden als in dem himele.

unser tegelich brot gip uns h te.

unt vergi  uns unser schulde, als wir vergeben unseren

schul igern. un enleite uns nit in bekorunge,

sunder verloes  uns von übele. amen.

# Version 4

*Modernes Alemannisch aus der Bodensee Region (2024)*



Lieber Vater im Himml, heilig is  din Name, d  n Wille  
soll so s , wie im Himml d  be und bi uns  f de Erde  
u . Gib uns unser täglich Brot, und g  i  uf unsere  
Schandtate, au  ir vugebed unsre Feinde. Und laß uns it uf  
Abwege renne, erlös uns vum B  se. S isch dei Reich, d`  
Kraft und d` Herrlichkeit, immer und ewig.